

PRESSEMITTEILUNG

PRESSEMITTEILUNG

01. Februar 2021 || Seite 1 | 3

Neuer Standort des Fraunhofer IIS: In Triesdorf entsteht ein »Fraunhofer-Zentrum für Technologien in der Pflanzen-Phänotypisierung«

Fürth/Triesdorf: Die Fraunhofer-Gesellschaft plant ein Zentrum für Biogene Wertschöpfung und Smart-Farming an unterschiedlichen Standorten in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern. Das Zentrum soll unter Beteiligung mehrerer Fraunhofer-Institute innovative Technologien für eine nachhaltige Landwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette erforschen und entwickeln – vom Saatgut bis zum veredelten Produkt, sowohl im Wasser als auch an Land. Das Gesamtvorhaben wird vom Bund mit 40 Mio. und vom Freistaat Bayern sowie von Mecklenburg-Vorpommern mit jeweils 20 Mio. gefördert. Das Fraunhofer IIS ist am Standort Triesdorf mit dem »Fraunhofer-Zentrum für Technologien in der Pflanzen-Phänotypisierung« maßgeblich beteiligt.

Zur langfristigen Sicherung der bayerischen Landwirtschaftsbetriebe und damit der regionalen Lebensmittelproduktion ist eine Steigerung der Resilienz gegenüber Krisenereignissen erforderlich. Dies erfordert neue Lösungsansätze, um die Wertschöpfung zu steigern und diese zumindest teilweise durch den vom Weltmarkt geprägten Marktumfeld zu entkoppeln. Ein direkter Transfer der Forschung in die Praxis soll mit der neuen Einrichtung ebenso geleistet werden wie die Entwicklung nachhaltiger, ressourceneffizienter Hochtechnologien, die Begleitung der Landwirtschaft bei ihren Transformationsprozessen aufgrund von Klimawandel und Nachhaltigkeitsaspekten sowie der Aufbau regionaler Wertschöpfungsnetzwerke. »Wir sind weltweit vernetzt und arbeiten seit Jahren mit unterschiedlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen. Das Ergebnis dieser Kooperationen sind Systeme, die bereits heute im Einsatz sind und zur Versorgungssicherheit ganzer Regionen beitragen. Ich freue mich, dass wir unsere Expertise im Freistaat an Ort und Stelle einbringen können«, sagt Dr. Norman Uhlmann, Bereichsleiter des Fraunhofer-Entwicklungszentrums Röntgentechnik EZRT des Fraunhofer IIS.

Leitung Unternehmenskommunikation

Thoralf Dietz | Telefon +49 9131 776-1630 | thoralf.dietz@iis.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS | Am Wolfsmantel 33 | 91058 Erlangen | www.iis.fraunhofer.de

Redaktion

Thomas Kestler | Telefon +49 911 58061-7611 | thomas.kestler@iis.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS | www.iis.fraunhofer.de

Fraunhofer IIS am Standort Triesdorf maßgeblich beteiligt

PRESSEMITTEILUNG01. Februar 2021 || Seite 2 | 3

In Bayern wird der Fokus auf der technologischen Begleitung von exemplarisch ausgewählten Pflanzen mit hoher Relevanz für die regionale Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung liegen – von der Zucht über die Ernte bis zur Verwertung. Speziell am Standort Triesdorf wird der Schwerpunkt auf der Entwicklung und Erprobung von Technologien für die Phänotypisierung zur objektiven Bewertung von Merkmalen und Qualitätskontrolle am Beispiel ausgewählter Schlüsselpflanzen liegen. Hier sollen Methoden zur schnellen Züchtung von Pflanzensorten sowie zur Optimierung von Anbaubedingungen vorangetrieben werden. Das Fraunhofer IIS forscht bereits seit vielen Jahren auf diesem Gebiet und verfügt deshalb über umfangreiche Expertise: »Mit dem neuen Zentrum für Technologien in der Pflanzen-Phänotypisierung haben wir die Möglichkeit, insbesondere die Innovationsfelder 'Digital Farming', 'Indoor Farming' sowie ganz allgemein die Weiterentwicklung innovativer Pflanzensensorik anzugehen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und dem Fraunhofer EMFT bei dieser Initiative«, fasst Dr. Stefan Gerth, Abteilungsleiter am Fraunhofer IIS, zusammen. Prof. Dr. Patrick Ole Noack, Leiter des Kompetenzzentrums für Digitale Agrarwirtschaft (KoDA), sagt: »Wir freuen uns sehr darauf, die angewandte Forschung der HSWT im Bereich der Lebenswissenschaften mit der Grundlagenforschung und den innovativen Technologien des Fraunhofer-Instituts zu kombinieren und gemeinsam den Transfer der Forschung in die Praxis voranzutreiben. Insbesondere mit dem 'Kompetenzzentrum für Digitale Agrarwirtschaft' (KoDA) besteht an der HSWT ein idealer Kooperationspartner für die Fraunhofer-Gesellschaft.«

Weitere bayerische Teilinitiative am Standort Freising

Am Standort Freising kooperieren die Institute Fraunhofer IVV und Fraunhofer EMFT mit weiteren bayerischen Partnern, um Forschung und Entwicklung zur Weiterverarbeitung von Produkten aus der Landwirtschaft zu betreiben, die die Wertschöpfung beim Erzeuger steigern kann. Ziel sind innovative, praxisnahe Verarbeitungskonzepte, die die Lebensmittelsicherheit und Qualität entlang der Wertschöpfungskette maximieren.



Der Feldroboter DeBiFix beobachtet ganze Weizenfelder beim Wachstum: Durch das mehrmalige Röntgen des Feldes sind Züchter in der Lage, den Wachstumsverlauf der Körner in den Ähren nachzuvollziehen und so zu entscheiden, welche Sorten für die Züchtung besonders gut geeignet sind. Der Feldroboter wurde in Kooperation mit der Firma PhenoKey gebaut. © Fraunhofer IIS | Bild in Druckqualität: www.iis.fraunhofer.de/pr.

PRESEMITTEILUNG01. Februar 2021 || Seite 3 | 3

Die Fraunhofer-Gesellschaft mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Unter ihrem Dach arbeiten 74 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Rund 28 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,8 Milliarden Euro.

Das **Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS** mit Hauptsitz in Erlangen betreibt internationale Spitzenforschung für mikroelektronische und informationstechnische Systemlösungen und Dienstleistungen. Es ist heute das größte Institut der Fraunhofer-Gesellschaft. Die Forschung am Fraunhofer IIS orientiert sich an zwei Leitthemen:

In **»Audio und Medientechnologien«** prägt das Institut seit mehr als 30 Jahren die Digitalisierung der Medien. Mit mp3 und AAC wurden wegweisende Standards entwickelt und auch an der Digitalisierung des Kinos war das Fraunhofer IIS maßgeblich beteiligt. Die aktuellen Entwicklungen eröffnen neue Klangwelten und werden eingesetzt in Virtual Reality, Automotive Sound Systemen, Mobiltelefonie sowie für Rundfunk und Streaming.

Im Zusammenhang mit **»kognitiver Sensorik«** erforscht das Institut Technologien für Sensorik, Datenübertragungstechnik, Datenanalysemethoden sowie die Verwertung von Daten im Rahmen datengetriebener Dienstleistungen und entsprechender Geschäftsmodelle. Damit wird die Funktion des klassischen »intelligenten« Sensors um eine kognitive Komponente erweitert.

Mehr als 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Vertragsforschung für die Industrie, für Dienstleistungsunternehmen und öffentliche Einrichtungen. Das 1985 gegründete Institut hat 14 Standorte in 11 Städten: Erlangen (Hauptsitz), Nürnberg, Fürth und Dresden sowie in Bamberg, Waischenfeld, Coburg, Würzburg, Ilmenau, Deggendorf und Passau. Das Budget von 169,9 Millionen Euro pro Jahr wird bis auf eine Grundfinanzierung in Höhe von 26 Prozent aus der Auftragsforschung finanziert.

Mehr unter: www.iis.fraunhofer.de